

# Gillier Zeitung.



## Pränumerations-Bedingungen.

Für Gilli:		Mit Post- versendung:	
Monatlich . . .	— 55	Monatlich . . .	— 1.00
Vierteljährig . . .	1.50	Vierteljährig . . .	3.20
Halbjährig . . .	3.—	Halbjährig . . .	6.40
Ganzjährig . . .	6.—	Ganzjährig . . .	12.80

Sammt Postung  
Einzelne Nummern 7 Kr.

Erscheint jeden

## Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen in der Expedition der „Gillier Zeitung“, Herrngasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann Matulich).

Auswärts nehmen Inserate für die „Gillier Zeitung“ an: N. Roffe in Wien, und allen bedeutenden Städten des Continents, Jos. Riech in Graz, A. Cypelitz und Köster & Comp. in Wien, J. Müller, Zeitungs-Agentur in Teisbach.

## Unsere Bezirksvertretung.

Als zu Ende des vorigen Jahres die Wähler mit reger Theilnahme zur Urne eilten, um durch ihr Votum die Männer ihres Vertrauens in die Bezirksvertretung zu wählen; da hegte die Bevölkerung die Hoffnung, daß die neugewählte Bezirksvertretung eingedenk der allgemeinen Nothlage und des ihr übertragenen wichtigen Wirkungskreises wacker an ihre Arbeit gehen werde, und bei weiser Sparsamkeit den Interessen des Bezirkes Rechnung tragend das Nothwendige fördern und allenfalls vorgefundene Uebelstände beseitigen werde; kurz, daß die neue Versammlung ein neuer, frischerer Hauch urchwehen werde.

Aber schon die erste beratende Versammlung am 18. December v. J. konnte erst um 11 Uhr Vormittags eröffnet werden, weil sie bis dahin — nicht beschlußfähig war.

Treffend gab der hochgeehrte Bürgermeister unserer Stadt damals seiner Entrüstung darüber Ausdruck, indem er hervorhob, daß zur Zeit der Wahl sich alle herandrängen, um mit dem Ehrenamte eines Bezirksvertreters bekleidet zu werden, um dann nachträglich, wenn es gilt an den Versammlungen theilzunehmen, sich der Arbeit für das Gemeinwohl zu unterziehen — durch Abwesenheit zu glänzen. — Nur zu begründet war sein Antrag, daß über die Säumigen, die sich von dem lieben Heim nicht trennen können, eine Geldstrafe verhängt werde.

Wol wurden dann in dieser Versammlung manche für den Bezirk recht wichtige Beschlüsse gefaßt, aber was das weitere Schicksal dieser Beschlüsse war, darüber verlautete bisher nichts.

Seit jener Zeit hat weder die Bezirksvertretung, noch der Bezirksausschuß, noch das Rechnungsrevisions-Comité getagt. — Das Gesetz vom 14. Juni 1866 bestimmt in seinem § 67, daß die Bezirksvertretung „wenigstens zweimal im Jahre“ zusammentreten habe. Es verlautet aber, daß die Bezirksvertretung in diesem Jahre nur einmal zusammentreten werde, um den Bericht der Rechnungsrevisoren entgegenzunehmen und den Voranschlag für das nächste Jahr zu beschließen. —

Ganz abgesehen davon, daß das Gesetz mindestens zwei Versammlungen anordnet, möchten wir uns doch erlauben darüber unsern Zweifel auszusprechen, ob es möglich sein wird Rechnungsrevision und Voranschlag in einer Sitzung zu erledigen, sollen nicht beide „durchgejagt“ werden.

Noch ist es ganz gut in unser aller Gedächtniß, als die geflügelten Worte Self-government und Autonomie die Gemüther gar lebhaft erhitzen — und mit Recht. — Heute haben wir das Princip der Selbstverwaltung in Reich und Land, in Bezirk und Gemeinde durch Gesetz geregelt und es ist nur an uns darüber zu wachen, daß diese Gesetze auch gehandhabt werden. Nur an uns ist es, daß die Bezirksvertretungen auch das werden und bleiben, was sie sein sollen.

Wir klagen über die politische Hegemonie unserer Nachbarn jenseits der Leitha, klagen darüber, daß diese Hegemonie überhaupt nur denkbar ist trotz der ominösen Ziffern 70 und 30, aber die Hand ans Herz, wie weit reicht nicht auch bei uns der politische Indifferentismus und wie wenig thun wir dazu um aus demselben herauszutreten; ein Beispiel ist eben unsere Bezirksvertretung.

Die Magyaren besitzen in ihren Comitats-Congregationen nahezu dieselbe Institution, und was haben sie aus diesen Körperschaften im Laufe der Zeiten zu machen gewußt.

Wir vermögen nicht aus dem Umstande, daß man bisher die Väter des Bezirkes gewissermaßen mit den Zwangspässen des Pönales in den Sitzungssaal führen mußte zu folgern, daß die Thätigkeit der Bezirksvertretung stillschweigend eingestellt werden soll oder daß nur eine alljährig abzuhaltende Sitzung den Schein der Existenz der Bezirksvertretung reiten soll.

Findet denn der Ausschuß in unseren sehr oft beklagten Straßenzuständen keine Ermunterung zu regerer Thätigkeit? Sind denn die Schwierigkeiten der Zusammenstellung der vorjährigen Rechnung wirklich so unüberwindlich?

Für uns ist die Institution der Bezirksvertretungen gleich allen anderen parlamentarischen und konstitutionellen Errungenschaften ein kostbares Geschenk aus der Hand unseres erhabenen Kaisers, wir wollen dasselbe hochhalten und pflegen; und wir zweifeln nicht daß der Eifer, den wir bisher leider vermissen mußten, kommen werde, an gutem Willen und Hingebung für eine gute Sache hat es in Oesterreich noch nie gefehlt. H. R. v. B.

## Vom Kriegsschauplatz.

Aus Cetinje, 5. August, wird gemeldet: Es verlautet hier gerücheweise, daß Niksic mit den Montenegrinern wegen der Uebergabe der Festung verhandelt. Der Fürst, welcher gestern hier eingetroffen ist, kehrt wahrscheinlich übermorgen wieder in das Hauptquartier zurück.

## Fenilleton.

### Ein Ausflug in die Saanthalen Alpen.

(Schluß.)

Verzeihe lieber Leser, daß ich dir nicht schon in der letzten Sonntags-Nummer dein Nachmittags-schlafchen durch den Schluß meiner lebhaften Schilderungen erleichterte; doch will ich mein Möglichstes thun dies nachzuholen.

Die Luft von unsern benachbarten Bergen weht nicht immer frisch genug, um die Schwüle des Alltagslebens zu verschuchen und unter ihrem Drucke ist es unmöglich vom freien Wandern und Schweben im Gebirge zu erzählen.

Reulich war ich bis zum Wirthshaus Kazino, gekommen, — doch noch nicht eingetreten, — denn sonst hätte ich sofort erwähnen müssen, daß wir dort den Pfarrer des Ortes, einen äußerst freundlichen Herrn trafen, der uns auf unsere zahllosen Fragen bezüglich der Grintoucbesteigung gerne Auskunft gab. — Wir lernten ihn im Laufe des Gespräches als einen tüchtigen Bergsteiger kennen. Zwei Touristen, die auch schon anwesend waren als wir eintraten, nahmen lebhaften Antheil an unseren Plänen und Aeußerungen und sehr bald hatten wir vereinbart, zu sechs den Grintouc zu

besteigen; es handelte sich nur darum, von welcher Seite. —

Ich wollte den südlichen leichteren Aufstieg, die andern den nördlichen, über die Stulleralpe, welcher bedeutend schwieriger ist. — Doch wie es schon öfter im Leben vorkommt, daß alle Begründung nichts hilft, so wars auch da und ich mußte, um nicht die allgemeine Freude zu stören, nachgeben. —

In aller Eile ließen wir uns große Bergstöcke beschlagen, und baten unseren äußerst gefälligen Wirth Nuri für Mundvorrath und einen Führer zu sorgen.

Um 1/2 3 Uhr sollten wir geweckt werden, weshalb wir uns nach den Anstrengungen des Tages sehr bald zur Ruhe begaben.

Unser Wirth weckte uns pünktlich, — doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, — es regnete in Strömen.

Trotzdem kleideten wir uns an, um von der Straße aus, den Himmel zu betrachten, allein diese Beobachtung fiel so ungünstig aus, daß wir uns sofort wieder zu Bett legten.

Als wir uns endlich um 9 Uhr zum Frühstück zusammenfanden, war das Wetter um kein Haar besser. Dann saßen wir eine Stunde rauchend unter dem Vorsprung des Hauses, nach den Rauchwolken die Windrichtung beobachtend.

Doch dies alles half nichts. — Endlich griffen wir wieder zu unseren Tarokkarten und siehe, zu Mittag hörte der Regen auf und es wurde schönes Wetter. —

Es ist dies also das beste erprobteste Wettermittel. Wahrscheinlich kommt sehr viel darauf an, wie gespielt wird.

Um diesen Tag noch benützen zu können, wurde sofort beschlossen den kürzeren Südaufstieg zu machen und um 3 Uhr Nachmittag marschirten wir mit unseren Führer Rauc ab. Bald erreicht die steilabfallende Fahrstraße die Kanter und leicht gelangten wir in 2 Stunden zu dem Fußwege, welcher östlich abbiegend, in ein Seitenthal führt, das den bequemsten Zugang zum Grintouc bildet.

Von da ging's in 3/4 Stunden steil aufwärts zum Bauernhofe des äußerst gastfreundlichen Bauers Suhadolnik 896 Meter.

Kurze Rast und eine Riesenschüssel saurer Milch brachte eine angenehme Unterbrechung.

Von hier brauchten wir 1 1/2 Stunden bis zur Frischauhhütte 1500 Meter.

Dieser Weg ist weder sehr beschwerlich noch gefährlich, allein es gehört doch dazu, daß man halbwegs schwindelfrei ist. — Durch eine erst heuer geschaffene Steiganlage erspart man steiles und unangenehmes Gerölle, den schlechtesten Theil des Weges. —

In der Nähe von Trebinje kommt es fast täglich zu kleinen Zusammenstößen zwischen den Insurgenten und den türkischen Soldaten. Zwei Compagnien Türken begaben sich von Trebinje nach Korjanich, welches von den Montenegrinern bedroht wird.

Nachrichten aus Zara 5. August melden: Gestern fand ein sehr heftiges siebenstündiges Gefecht zwischen den Insurgenten unter Führung Despotovits und den Türken bei Cernipotof statt. Die Insurgenten wurden geschlagen, verloren viele Tode und Verwundete und ließen eine Menge Proviant auf dem Schlachtfelde zurück. In Folge dieses für die Insurgenten unglücklichen Gefechtes mußte Despotovits sammt 300 Mann den österreichischen Boden betreten und wurden dieselben von der Gendarmerie in Plavno entwaffnet und internirt.

Russischen Nachrichten aus Kärückdarja vom 4. August zu Folge soll bei den Sümpfen des oberen Tschelkuffes bei den Aul's Saifala und Jdykathr Oberst Komarow die Abtheilung Michraill's, 2000 Reiter stark, ereilt haben und zwei herbeieilende Schützenbataillone schlugen dann den Feind vollständig in die Flucht. Die Einwohner der Aul's sollen hiebei auf die Russen geschossen haben. Der russische Verlust beträgt zwei Tode und vier Verwundete, der Verlust des Feindes dreißig Tode. Michraill ist ein berühmter Räuber.

Die Wiedereinnahme Jeni-Sagra's, Kazanlik's und des Defilés Hain-Bughaz durch die Türken bestätigt sich. Die Russen halten noch den Schikapaß besetzt. — Die neuesten Gefechte auf dem asiatischen Kriegsschauplatz waren ohne bedeutendes Resultat.

Einer Depesche Suleimann Pascha's zufolge concentrirten sich die Russen in Hain-Boughaz. Die Auswanderung der Bevölkerung Thraciens ist im Abnehmen begriffen. — Die in Folge der bekannten Demonstrationen gegen Redif Pascha Exilirten wurden begnadigt. — Ein russisches Schiff bohrte Samstag Nachts drei kleine vor Kilia am Eingange des Bosporus ankernde türkische Handelschiffe in den Grund.

Wie unterm 6. August aus Bularost gemeldet wird, behaupten die Russen gute Positionen, sieben Kilometer diesseits von Plevna. Großfürst Nikolaus hat sich behufs Recognoscirung der türkischen Position bei Plevna zu den Vorposten begeben. Nach verbürgten, wenn auch noch nicht officiellen Nachrichten, haben die Türken Küstendische besetzt. Die türkische Flotte beabsichtigt, größere Abtheilungen daselbst auszuschiffen um im Rücken der russischen Ostarmee zu operiren. Die

Am Rande des Waldes an einer riesigen Steinwand, dem Greben gegenüber liegt die Frisch-aushütte und 6 Schritte von derselben eine kleine Halterhütte — ein prächtiges Alpenbild.

Wir wollten gerade noch bei untergehender Sonne das Zunächstliegende betrachten, als es plötzlich wieder heftig zu regnen begann, so daß wir kaum schnell genug in die Halterhütte flüchten konnten.

In den kleinen Raum der Hütte zusammengedrängt, saßen wir um die qualmenden Flammen in den schönsten Aufzügen unsere Kleider trocknend. Endlich wurden zwar unsere Kleider nicht trocken, doch das Wasser für den Thee zum Sieden gebracht und wir verzehrten unter reichlichen Thränen unser Abendbrot, denn so oft der Wind durchs Dach der Hütte fuhr, schlug der Rauch zu Boden, uns in die Nasen und in die Augen.

Grund genug, daß wir uns bald in die gegenüberliegende Frisch-aushütte zurückzogen, wo wir unser sechs, dicht aneinander gedrängt im Heu schliefen. —

In der Nacht hagelte es stark. Der niederprasselnde Schauer weckte uns, dabei bligte und donnerte es ununterbrochen. —

Das Rollen des Donners, welches hundertfaches Echo an steilen Felswänden weckt, verursacht eine ungeheure Wirkung.

Es war ein Toben und Brausen in der Natur, wie ich es nie zuvor gehört. — Dennoch brachen wir um  $\frac{3}{4}$  4 Uhr bei ganz klarem Himmel auf. Die Sonne war noch nicht heraus, es dämmerte noch. Allmählig lüchteten sich die Nebel im Thale. Die Spitzen des Greben färbten sich rosig,

Arbeiten zur Herstellung der Eisenbahn Galatz-Bender werden sehr eifrig betrieben.

Die sowohl in Athen als auch in Constantinopel verbreitete Nachricht, daß die Pforte ihren hiesigen Gesandten, Photiades Bey, zur Erklärung ermächtigt habe, daß die Türkei jede Erhebung in den benachbarten griechischen Provinzen als einen Casus belli betrachten würde, wird in griechischen Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet.

## Politische Rundschau.

Cilli, 8. August.

In Ungarn wurden Meeting's zu Gunsten der Türken abgehalten, in Agram fand jedoch ein solches von 1200 Personen statt, wobei Kundgebungen der gegentheiligen Ansichten über die Orientfrage und deren Lösungen laut wurden. Nur in Cisleithanien begeistert man sich außer den Russenphilen weder für die Türken noch viel weniger für die Russen.

England scheint durch die Erfolge der Türkei wieder eine günstige Stimmung für dieselbe genommen zu haben.

In Frankreich schleudern sich die Parteien in höflichster Weise alle nur erdenklichen Unartigkeiten theils in Versammlungen, wenn solche das jetzige Regim zuläßt, und theils durch die Presse zu.

Der Sultan reducirte die Beamten-gedalt bis zu Ende des Krieges um die Hälfte.

Die jetzigen politischen Wirrnisse im Oriente zeigen deutlich, welchen Fehler einst die Diplomatie durch Schaffung eines so ohnmächtigen Staatswesens, wie jenes von Griechenland ist, begangen hat. Kurzsichtigkeit und halbe Maßregeln strafen sich immer von selbst, sei es über kurz oder lang.

Auch in Amerika und zwar in St. Louis ist eine Bankkrisis ausgebrochen, die ein großes Mißtrauen gegen die Sparbanken wachrief.

## Kleine Chronik.

Cilli, 8. August.

(Kaiserbegegnung.) Berichte aus Fischl melden: Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich fährt am 8. August dem deutschen Kaiser nach Strobl entgegen. Die Ankunft der beiden Monarchen erfolgt an diesem Tage in den Mittagsstunden, und wird dann Nachmittags ein Ausflug nach Hallstadt gemacht.

ein leiser Wind durchzog die Luft — ein neuer schöner Tag brach an.

Einen steilen steinigen Weg stiegen wir hinan. Zahlreiche rothe Kreuze zeigten uns die Richtung. Noch gibt es hie und da kleine Nasenflächen, doch jetzt stehen wir vor einem Geröllfelde in des Wortes wahrster Bedeutung. — Man sieht bis zur Spitze nichts als übereinandergeworfene graue Steine jeder Größe. — Schauer und Schnee lagen an den meisten Stellen spannhoch. — Endlich erreichten wir einen großen hervorstehenden Felsenkopf mit Oe. T. C. (Oesterreichischer Touristen Club) bezeichnet, noch eine halbe Stunde und die Spitze 2558 Meter, welche eine hohe hölzerne Pyramide trägt, war erreicht. Der Aufstieg dauerte  $2\frac{3}{4}$  Stunden. Die Aussicht war eine herrliche, vollkommene. — Den Eindruck zu schildern, welchen man auf einer solchen Höhe, weit ab vom Getriebe der Menschen empfindet, vermag ich nicht.

Nach West und Ost stürzt der Gipfel fast senkrecht ab, von Norden gibt es über Felskanten einen sehr steilen Aufstieg von Süden waren wir gekommen.

Mit Hilfe des ausgezeichneten Panoramas von Alfred Joff erkannten wir jede Spitze. — Vor allen imponirten, uns gerade gegenüber die Wände der Kanter Kočna, gegen Osten die Skuta Djstrica und Brana, südlich der Greben. Dies sind die nächsten Spitzen. — Ich grüßte meine alten Bekannten, den Glockner, Mittagskogel und Dobrac. Wir sahen den Dachstein, die Tauern, die Koralpe, den Bacher. — Deutlich erkannten wir die Zinkhütte von Cilli und den Nikolaiberg. —

(Personalnachricht.) Se. Excellenz Herr Baron Schwarz-Senborn ist sammt Frau Gemalin gestern hier angekommen und im Hotel „Erzherzog Johann“ abgestiegen.

(Evangelischer Gottesdienst.) In der hiesigen evangelischen Kirche wird Herr Pfarrer Schaf aus Raibach am 15. August Vormittags 10 Uhr einen Gottesdienst abhalten.

(Beletristisches.) In der nächsten Sonntags-Nummer erscheint in der „Cillier Zeitung“ eine neue humoristische Novelle, „Zwei Pfund Tabak“, auf welche aufmerksam zu machen, wir nicht unterlassen können.

(Militärisches.) Dem Vernehmen nach sind die Truppencontractionen zu den Feldübungen vorläufig eingestellt worden, um eine allfällige Mobilisirung nicht zu erschweren und unnöthige Kosten hierfür zu vermeiden; aus eben diesem Grunde hat auch das 10. Jägerbataillon bis auf weitere Weisung hier zu verbleiben, also weder zu Feldübungen nach Adelsberg, noch auch in seinen früheren Garnisonsort Capodistria abzurücken.

(Erzherzog Johann Denkmal.) Wie die „Tagespost“ berichtet, wird noch in diesem Jahre der Untertheil dieses Denkmals aufgestellt werden. Die betreffenden Herstellungsarbeiten sollen bald beginnen.

(Die letzte Urenkelin Radegky's.) Im Orte Esz, bei Steinamanger ist die letzte Urenkelin des Feldmarschalls Grafen Radegky, Fräulein Irma Horvath v. Szalaber, Tochter des bereits verstorbenen Oberlieutenants Horvath v. Szalaber, im Alter von 19 Jahren gestorben.

(Ein seltener Sarg.) Am 6. d. M. Abends wurde im Friedhofe zu Tüffer ganz leicht mit Erde überdeckt eine Schachtel aufgefunden, in welcher sich die Leiche eines nicht vollkommen entwickelten Kindes befand. Die gerichtlichen Schritte zur Aufklärung dieses seltsamen Falles eines Begräbnisses wurden bereits eingeleitet.

(Bestraft.) Die bei der in Nr. 72 dieses Blattes mitgetheilten Kauferei im hiesigen Gasthause zum „goldenen Sattel“ theilhaftig gewesenen Bauernburschen aus Ober- und Unterkötting, welche sogar den Ruhe stiftenden Wirth bedrohten, wurden vom hiesigen Stadtmagistrate zur Verantwortung gezogen und zum warnenden Beispiele empfindlich abgestraft.

(Pinzer Turnfest.) Aus Anlaß des am 5. und 6. d. in Pinz stattgefundenen Kreisturnfestes war die Stadt festlich beslaggt. Die Zahl der auswärtigen Theilnehmer an dem Feste über-

Ich kann nicht alle Höhen und Thäler nennen. Im Süden der Monte Maggiore, im Norden Wolfsberg und das Lavantthal, im Osten das Santhal. Die Raibacher Ebene mit Krainburg und Bischofsklat liegt zu unseren Füßen. —

Wer noch nie auf solcher Höhe gewesen, mag mitleidig die Achseln zucken über die so oft bespötte Fexerei. Doch kann ich allen jenen nur zurufen, steigt auf zu lichten Höhen so lange eure Füße noch stramm und fest, um Gotteswunder zu schauen.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen.

Den schickt er in die weite Welt;

Dem will er seine Wunder weisen

In Berg und Wald und Strom und Feld.

Wenn einst die Knieen schlottern, dann ist's zu dem, — wie zu manchen andern — zu spät, und du hast im jugendlichen Reichthum verscherzt, was nicht mehr einzuholen ist.

Noch ein lester Blick auf die Herrlichkeiten der Natur und zögernd zogen wir den Weg zurück, den wir gekommen. —

In  $2\frac{1}{4}$  Stunden waren wir bei der Frisch-aushütte in  $\frac{3}{4}$  Stunden beim Suhadolnik, wo wir Mittagstafel hielten. — Abends waren wir in Krainburg bei der Bahn. —

In uns allen jedoch war der sehnlichste Wunsch rege, so bald als möglich eine ähnliche Tour zu machen und auf die Verwirklichung dieses Wunsches bringe ich meinen wackeren Reisekollegen ein herzlich

„Glück zu!“

stieg 400. Vertreten waren 48 deutsch-österreichische Turnvereine und 14 freiwillige Feuerwehrovereine aus Oberösterreich. Der Festzug der Turnvereine nach der Volkshalle fand am 5. d. gegen 3 Uhr Nachmittags statt. Derselbe zählte infolge der Theilnahme der Feuerwehren von Linz und anderen Orten, sowie der Gesangsvereine „Frohian“ und „Sängerbund“ an 2000 Personen. In allen vom Zuge passirten Straßen bildete zahlreiches Publikum Spalier, aus vielen Häusern flogen den Turnern Blumen und Kränze zu. Die Dampfschiffe auf der Donaurheide waren in Flaggengala. Der Umzug währte anderthalb Stunden. Auf dem Turnplatz vor der Festhalle begannen sodann die Ordnungs- und Freilübungen, sowie das Schulturnen an den Geräthen. Die ersten Preise beim Wett-Turnen errangen: Im Hochsprung Franz Geyer und F. Zotter, Mitglieder des Ersten Wiener Turnvereins; im Wettlauf Leopold Frey, ebenfalls vom Ersten Wiener Turnverein; im Steinstoßen und Weistippen Eduard Kubek, Mitglied des Wiener Männer-Turnvereins. Der Nachmittags abgehaltene Kreisturntag beschloß auf Antrag des oberösterreichisch-salzburgischen Gauverbandes an den Reichsrath und die Regierung Petitionen zu richten, des Inhalts, daß für geprüfte Turner die Präsenzzeit im Militär einigermaßen herabzusetzen wäre. Auch wurde unter Andern ein Beschluß gefaßt, der sich gegen die Einführung des militärischen Commandos beim Schul-Turnunterrichte ausspricht. Begrüßungs-Telegramme langten ein von den Reichsraths-Abgeordneten Dr. Sturm und Promber, von der deutschen Turnerschaft und von den Turnvereinen zu Warmdorf, Brunn, Krumau, Pilsen, Bielitz-Biala, Jägerdorf, Rumburg, Budweis und Krakan.

**(Der interessanteste Gast Marienbads)** in dieser Saison, schreiben die „M. f. B.“, dürfte Frau Ulrike v. Lebezow gewesen sein — die einstige und letzte Flamme Goethe's, als er vor 57 Jahren dort im Hause „Weimar“ wohnte und sich in das damalige Hausdichterin verliebte, das siebzehn Jahre zählte — heute nun kam sie als 74jährige Greisin von ihrem Gute bei Lobositz, um den Ort wieder zu sehen, wo der Dichtersfürst an ihrer Seite weilte und ihr zündende Liebe ins jugendliche Herz pflanzte. Sie blieb bis heute hell und warm, diese Liebe, und Ulrike v. Lebezow ist Goethe bis heute treu geblieben — sie suchte in dem Zimmer, daß er bewohnte, nach der Fensterscheibe, in die Goethe mit einem Diamant seinen und ihren Namen eingegraben — die Scheibe war aber von einem Engländer anectirt worden, der eine andere einlegen ließ. Das Sofa, worauf Goethe ruhte, ist noch so, wie es war und die alte Dame Ulrike hielt ihren Mittagschlummer auf demselben und träumte süß von verschwundenen schönen Tagen. —

## Aus dem Gerichtssaale.

**(Ein vollendeter Gauner.)** Bei der Hauptverhandlung vom 4. August hatte sich Martin K a u c i ö, 21 Jahre alter, lediger Knecht wegen Verbrechens des Betruges und des Diebstahles zu verantworten, und da ihm seine Schuldlosigkeit zu erweisen nicht möglich war, so ließ er sich gleich lieber theils zu einem umfassenden Geständnisse und theils zu einer nichtsagenden, ihn gravirenden Ausrede herbei. Er gestand nemlich, daß er vor Allerheiligen 1876 in das Haus des Andreas G o r n i g kam, sich unter dem falschen Namen Martin K r a m b e r g e r für einen Urlauber ausgab, welcher zu Hause eine Realität im Werthe von 12000 fl. übernehmen werde, daß er, nachdem er um die Hand der Stieftochter des Gornig Namens Antonia Bösching angehalten hatte, dieser bei einem Gange nach Marburg einen Geldbetrag von 89 fl. 50 kr. unter dem Vorwande, damit sie selben nicht verliere, entlockte und unter dem Vorgeben, einen ihm von Andreas Gornig geliehenen Regenschirm werth 2 fl. irgendwo vergessen zu haben mit dem erhaltenen Gelde, den Regenschirm und zwei seiner Pseudobraut entlockten Eheringen werth 7 fl. davonging; ferners daß er vom 7. bis 8. November 1876 während er bei Andreas Gornig übernachtete, letzterem aus dem zwar versperrten, jedoch mit dem Schlüssel versehenen Kasten 10 Thaler, und, um seine Meisterschaft in der Langfingerrei im vollsten Lichte glänzen zu lassen, am 18. bis 19. Mai 1877

im Arreste zu Arnfels seinen Mitthätlern Kleidungsstücke und zwar dem Michael R e s c h im Werthe von 10 fl. 30 kr. und dem Josef H o l d e r im Werthe von 24 fl. emwendete. Er behauptet zwar dem letzteren nichts entwendet, mit Resch aber nur die Kleidungsstücke getauscht zu haben, allein die Beschädigten behaupten das Gegentheil. Martin K a u c i ö wurde daher beider oben angeführten Verbrechen für schuldig erkannt und zur Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von acht Monaten verurtheilt.

**(Ein Schuß bin ich.)** Hauptverhandlung vom 4. August. Am 17. Jänner d. J. begnügte der Grundbesitzer und beidete Waldhüter des Gutes Montpreis, Michael Bohorz in der Nähe von Tüchern den ihm als Wilddieben bekannten 34 Jahre alten, ledigen Maurer Franz K o p r i u z, welcher einen Kofsch auf dem Rücken trug. Bohorz fragte den Koprüz, was im Kofsch sei und sah nach der Antwort, er trage ein Thier zur Stadt, in den Kofsch, in welchem er eine bei den Häfen zusammengebundene Rehgaiz fand. Da er dieselbe herausnehmen wollte, gab ihm Koprüz einen Stoß auf die Brust und ergriff die Flucht. Die gepflogenen Nachforschungen und Erhebungen ergaben, daß die Waldhüter des Gutes Montpreis, Florian U l a g a und Franz B e r k a u im dortigen Jagdrevier kaum eine halbe Stunde von der Wohnung des berühmten Wilddieben Franz K o p r i u z entfernt am sogenannten Dachberge im Schnee deutliche Spuren einer ein paar Tage vorher abgehaltenen Rehjagd vorfanden. Insbesondere gaben die genannten Waldhüter an, daß von der Aufsuchsstelle bis zum Orte, wo das angebleite Reh zusammengebrochen, noch die Schweißspuren zu bemerken waren, und daß unter den Fußspuren der Jäger die ihnen wohlbekannte Fußspur des Koprüz unverkennbar im Schnee abgedrückt erschien. Letzterer gesteht zu, ein wahrscheinlich aus der Montpreiser Waldung geschossenes Reh sich zugeeignet und nach Cilli zum Verkaufe getragen zu haben, nur sucht er sich damit zu verantworten, daß die Hunde des Grundbesizers Franz S o s k o und Josef G u s e l ein angebleites Reh verfolgten, daß er zufällig dazu kam, als mehrere Burschen die Rehgaiz gefangen haben, er denselben das ohnehin von den Hunden schon angeschnittene Reh wegnahm und nach Cilli zum Verkaufe trug. Nachdem jedoch K o p r i u z wegen Wilddiebstahles schon siebenmal abgestraft und als ein verächtlicher Wildschütze bekannt war und nachdem die über diesen Fall gepflogenen Erhebungen nicht im Mindesten ein Zweifel ließen, daß auch das besagte Reh von ihm erlegt worden sei, wurde er für schuldig erkannt und zur Strafe des schweren Kerkers von 15 Monaten verurtheilt.

## Landwirtschaft, Handel, Industrie.

**(Firmalöschung.)** Wie die „Marburger Zeitung“ berichtet, ist die Liquidation der steirischen Weinhandlungsgesellschaft in Marburg beendet und die Firma im Handelsregister des Kreisgerichtes Cilli gelöscht worden.

**(Haus und Hof.)** Der Landwirth muß jetzt an die Versicherung seiner Ernte gegen Feuer denken. Die Versicherungsprämie steht wirklich in keinem Verhältnisse zu der Gefahr, der sich der Landwirth, welcher nicht versichert, aussetzt. Ein einziger Unglücksfall, der leider bei der großen Unachtsamkeit des Gefindes, so leicht möglich ist, kann den Landwirth und seine Familie dem Verderben zuführen. Wer seine Vorräthe versichert, hat aber auch nothwendig, über dieselben stets genau Buch zu führen, damit er der Versicherungsgesellschaft bei einem eintretenden Unglücksfall stets genaue Rechenschaft geben kann. Es muß immer genau verzeichnet werden, was von dem versicherten Quantum wegkommt, z. B. durch Verkauf, Verfütterung, auf Saatgut u. Unterläßt der Landwirth diese Vorsichtsmaßregeln, so setzt er sich der Gefahr aus, daß die Versicherungsgesellschaft bezüglich der Vergütung Anstände erhebt, oder aber auch die wirkliche Schadenersatzleistung streitig macht.

**(Markt-Durchschnittspreise)** vom Monate Juli 1877 in Cilli; per Hectoliter Weizen fl. 10.24, Korn fl. 7.64, Gerste fl. 6.36, Hafer fl. 4.39, Kukuruz fl. 7.64, Hirse fl. 5.85, Heiden fl. 7.18, Erbsen fl. 4.55;

per 100 Kilogramm Heu fl. 2.18, Kornlagerstroh fl. 2.20, Weizenlagerstroh fl. 1.84, Streufstroh fl. 1.34. Fleischpreise pro August: 1 Kilogramm Rindfleisch ohne Zuzug 50 kr., Kalbfleisch 50 kr., Schweinefleisch 56 kr., Schöpjenfleisch 36 kr.

## Fremden-Verzeichniß.

Vom 4. bis 8. August.

### Hotel Erzherzog Johann.

Die Herren: Georg A. Walter, administrativer und literarischer Leiter der alpinen Zeitschrift der „Tourist“, Wilhelm Weiß, Kaufmann und Julius Schlegler, Kaufmann, sämmtlich aus Wien. Johann von Hegebus Dr. der Medizin, l. ungar. Honved-Oberleibscharzt aus Budapest. Johann Schwichhofer, Postmeister aus Murek. Dr. Friedrich Arzt aus Fünfkirchen. Ivan Jink, Oberlehrer aus Fünfkirchen. Wilhelm Kooß, Reisender aus Böhmen. Friedrich Wikant, Landes-Sekretär sammt Frau aus Klagenfurt. Wilhelm Wosser, Kaufmann aus Leipzig. Julius Leopold, Kaufmann aus München. Johann Böhm, l. t. Hofrath sammt Söhne aus Zara. Dr. Debitichneg, Advocat aus Wind. Feistritz. Sr. Excellenz Baron v. Schwarz-Senborn sammt Frau Gemalin aus Sauerbrunn.

Die Frau Gräfin Auerperg mit Stubenmädchen aus Laibach.

### Hotel Elefant.

Die Herren: Franz Kerchpacher, Grundbesitzer in Federlah. Elek Molnar, Advocat aus Czakathurn. Karl Bonni, Privat aus Graz.

Die Frau Maria Hobelsberger, Hausbesitzerin aus Wien.

### Hotel goldenen Löwen.

Die Herren: Johann Somlasi, l. ungar. Minist.-Sekretär sammt Frau aus Budapest. Jean Schrey, Bädermeister aus Laibach.

Die Frauen: Amalia Maicher, Conducteursgattin mit Sohn aus Karlstadt. Maria Kornfeld, Modistin aus Graz.

### Hotel Ochsen.

Die Herren: Carl Lechner, Reisender und August Schaaß, Schausteller, beide aus Wien. Anton Schwaiger, Zahntechniker aus Laibach. Victor und Josef Klinger, Kaufmannsöhne aus Wind-Graz.

Die Frauen: Wilhelmine Klinger, Privat aus Triest. Josefine Bilz, Handlungsbesitzerin aus Graz.

## Course der Wiener Börse vom 8. August 1877.

Goldrente	74.80
Einheitliche Staatsschuld in Noten	62.65
„ „ in Silber	66.75
1860er Staats-Anlehensloose	112.—
Banfactien	825.—
Creditacten	166.60
London	122.50
Silber	107.20
Napoleon'd'or	9.81
R. l. Münzducaten	5.84
100 Reichsmark	60.20

## Ankunft und Abfahrt der Eisenbahnzüge in Cilli.

Wien-Triest:

	Ankunft	Abfahrt
Postzug	11.26	11.34 Mittag.
Schnellzug	3.34	3.40 Nachmitt.
Gemischter Zug	5.22	5.32 Abends
Postzug	11.59	12.07 Nachts.

Triest-Wien:

Postzug	6.29	6.37 Früh.
Gemischter Zug	8.56	9.03 Vormitt.
Schnellzug	1.—	1.06 Nachmitt.
Postzug	4.31	4.39 „

## DANIEL RAKUSCH

Eisenhandlung in Cilli, Grazergasse,

empfehl:

256

## Bauschlosserwaren

und

### Sparherdbestandtheile

in sehr guter Qualität zu den Preisen der Erzeuger. Preis-Courante, Zeichnungen, Kostenüberschläge werden kosten- und portofrei gesendet.

Niederlage von

Metallsärgen und landwirthsch. Maschinen.

Kukuruzrebler, Handreschmaschinen, Trieurs werden zur Saison ausgeliehen.

**Kleine Anzeigen.**

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 3 Zeilen Raum wird mit 15 kr. berechnet.

Auskünfte werden in der Expedition dieses Blattes bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.

**40 bis 50** Schaff Erdäpfel sind zu verkaufen. Herrngasse Nr. 119. 345

**Concipient**

der slovenischen Sprache vollkommen mächtig, in Abhandlungs- und Grundbuchssachen versirt, wird mit 1. September benöthigt. Belegte Anträge an die Notariatskanzlei in Ober-Radkersburg. 338-2

Wien's solideste und größte

**Eisenmöbel-Fabrik**

von

**Reichard & Comp.**

**WIEN,**

III., Marxergasse 17, (neben dem Sofienbade)

empfehlte sich zur prompten Lieferung ihrer geschmackvollst ausgeführten Fabricate. Illustrierte Musterblätter gratis. 16-

**PATE GEORGE**

Pharmacies d'Epinal (Vosges)

**Brust-Tabletten** gegen Grippe, Katarrh, Husten und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 kr., große 1 fl. 30 kr. Bei Abnahme per Duzend 25 Percent Nachlaß.

**Anodyne Necklace Childrens Teeth**, englische Zahnperlen für Kinder zum Umbängen, wodurch selbe die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Duzend 20 Percent billiger.

**Odontine, (Zahnpasta)** in Porzellanfingeln zu 80 kr. 6. Bei 1 Duzend 20 Percent Nachlaß. Diese Zahnpasta ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Blüte gesund und blendend weiß zu erhalten. Den Zahnweinstein schmerzlos und auf unschädliche Weise zu entfernen, das Zahnfleisch zu härten und zu befeuchten, das Bluten und Vorkommen zu verhindern.

**Cachou Aromatisé** zur Beseitigung des üblen Geruches aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genuße geistiger Getränke, als: Wein Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche besserer und feinerer Gesellschaften, bei Theater, bei Ballen, bei Salons u. s. w. Diese Cachou bestehen aus reinen, der Gesundheit vollkommen unschädlichen, Pflanzenbestandtheilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne, sowie gegen Zahnschmerzen bestens zu empfehlen. Bei jedermöglichen Gebrauche taugt man eine Pille, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 60 kr.

**Eau Anthéphilique**. Dieses aus reinen Pflanzenbestandtheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Beseitigung und Stärkung der Haut und zur Beseitigung aller Arten von Erythemen, als: Sommerprossen, Finnen, Riefen, Kupferflecke. Preis eines Flacons 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

**Frostbeulen-Balsam** in Tiegeln zu 60 kr. 6. W., welcher selbst bei veralteten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Beliebtheit erworben.

**Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professor's Schmerztösende, kühlende, antiscorbutische Zahn-Tinctur**. Diese Tinctur, nach dem Original-Recipee bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als kühlendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnmittel überflüssig. Es gibt zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 kr. Bei einem Duzend 25 Percent Nachlaß.

**Universal-Speisenpulver des Dr. Gölls**. Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Untereinigung, hartnäckige Verstopfung, als: Verdauungsstörungen, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Gichtausfälle, Mittel in der eingewirkten chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 26 kr., einer kleinen 8 fl.

**Augen-Essenz von Dr. Romershausen** zur Erhaltung, Verschönerung und Stärkung der Sehkraft. 1 Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung 2 fl. 60 kr.

**Kropf-Salbe** gegen Blähheit in Flaconen zu 40 und 80 kr.

**Bruchpflaster**. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbeschwerden, bereitet und empfohlen von Dr. Kriegl, praktischem Chirurgen zu Basel. In Blechbüchsen sammt Beschreibung. Preis 3 fl. 60 kr. 6. W.

**Universalpflaster von Dr. Baron in Paris**. Dasselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris belegt, höhererorts geprüft und der öffentliche Verkauf genehmigt. Dieses Pflaster hilft besonders für Hühneraugen (Reichbornen), Frostbeulen (Geflechte), jede mögliche Art Wunden durch Verletzungen, Biß, Stich oder Schnitt, Scropheln, Eiterungen und Geschwüre, für den Wurm und Nagelkäse. Der Topf (Tiegel) kostet 30 kr.

**Französisches flüssiges Haarfärbemittel**, um Haare jeder Art nach Verlieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten danchhaft zu färben, dessen Wirkbarkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf. Ein Apparat dazu, das ist zwei Büchlein und zwei Schalen 50 kr. 1 Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

**Gicht- u. Rheumatismus-Watta** von Pattison (echt), 1 Paket zu 70 und 40 kr., auch gegen Gliederreizen und Herzensschmerz.

**Pastilles digestives de Billa** (Biliner Verdauungszettel). Die Biliner Pastillen aus dem berühmten Biliner Sauerbrunnen erzeugt, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähigkeit und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen. Preis 1 Schachtel 60 kr.

**China-Glycerin-Pomade**, den Haarboden färbende und den Haarwuchs befördernde Pomade. In Tiegeln zu 80 kr. und 1 fl. 60 kr.

**Ess-Bouquet**, sehr feines Parfüm für Esszimmer und Wäsche überhaupt. Preis 1 Flacon 1 fl.

**Augenburger Lebens-Essenz** von Dr. Gleason. Bestens zu empfehlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, schlechter Verdauung, Hämorrhoidal-Leiden. Ein flüssiges sammt Gebrauchsanweisung 60 kr. und 1 fl. per Duzend in Original-Flaschen um 25 Percent billiger.

**Dr. Calloud's Wurmtabletten**. Diese Tabletten sind als ein unschätzbare Wurmmittel bestens zu empfehlen; selbe schmeden sehr angenehm und können auch Kindern spielend beigebracht werden. Preis 40 kr. in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung.

**Steierischer Kräuteraft** für Brust- und Lungenkrankheiten, Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alte schwache Personen bestens zu empfehlen. Preis einer Flasche 87 kr.

**K. k. pr. Tannochin-Pomade**. Das flüchtige und beste Haarwuchsmittel, nach deren drei- bis sechsjährigem Gebrauche das Ausfallen der Haare sicher und dauernd beseitigt, der Nachwuchse befördert, das Haar in seiner natürlichen Farbe weich und glänzend erhalten und die Schuppenbildung verhindert wird. Dasselbe wird von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und liegen zahlreiche Anerkennungs-schreiben zu Vermerkung Einflüsse auf. Durch ihre praktische Ausstattung gerichte sie dem schönsten Toilettenartikel zur Hand. Preis einer für drei Monate ausreichenden Dose 2 fl. 6. W.

Eine

**erfahrene Haushälterin**

wird gesucht, welche einen Haushalt von 30 bis 40 Personen selbstständig zu führen und insbesondere die Eintheilung des Küchenbedarfes, den Geflügelhof, die Wäsche etc. gut zu besorgen im Stande ist. Kenntniß des Slavischen ist erwünscht. Bei tüchtiger und treuer Leistung wird eine sehr gute Bezahlung zugesichert. Bewerberinnen, welche eine ähnliche Stellung schon mit Erfolg innegehabt haben, wollen ihre Gesuche binnen längstens drei Wochen richten:

an die Freiherr von Dumreicher'sche Gutsverwaltung Jannewetz

(bei Rann), Post Berdowitz, Südbahn-Station Zaprešić.



**Rohes Unschlitt**

kauft fortwährend zu höchsten Preisen 84

**JOSEF COSTA IN CILLI,**

Unschlittschmelzerei, Kerzen- & Seifen-Erzeugung.



**Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.**

**Eau de Botot, Arom. Mundwasser**, weltberühmt durch seinen äußerst angenehmen Geruch und Geschmack und seine vorzügliche Heilwirkung gegen schmerzhafteste und überreizende Säure gegen Säure und Vorkommen derselben. Preis per Flacon 50 kr.

**Barthaar-Stangen-Pomade**, welche alle die vorzüglichsten Eigenschaften der obigen Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchse des Haares längere Zeit zu beden, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich geformt ist. Die Stangenpomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertroffene Haarwuchsmittel gebraucht werden. Preis 60 kr.

**Zahnpulver Puritas**. Preis 1 fl.

**Pastilles de Chocolat ferrugineux**. Eisen-Chocolade gegen Bleichsucht u. s. Blutverbesserung. Preis 1 Schachtel 90 kr.

**Liberische Gesundheitskräuter**. Das ausgezeichnete und leuchtendste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit etc. 1 Paket 1 fl. 50 kr.



**Für Augenleidende**. Den vielfältigen Empfehlungen des renommierten Augenarztes schreibe ich mich aus voller Ueberzeugung an. Ich benütze dasselbe bereits seit einer Reihe von Jahren und verleihe ihm die Bekräftigung, mit meinen 96 Jahren Abends die Nacht die kleinste Schrift ohne Brillen, zu lesen u. s. w. meine Zustände geworden, lesen u. schreiben zu können. Augenentzündungen weichen diesem flüchtigen Mittel in wenigen Tagen. Preis 1 fl. 10 kr. Hofrath Dr. Lieb.

**Restitutions-Fluid**, vorzügliches Mittel für Pferde. Preis 1 fl. 40 kr.

**Dr. Mayer's Magen-Essenz**, gegen Krämpfe, Blähungscoliken, Magenbeschwerden, Diarrhöe, und erprobtes Mittel gegen die Seefahrt, das das Franzensberger Wasser zur Heilung der Sand-Stein- und Harnbeschwerden mit welchem in öffentlichen Kranken- und Privatkranken-Anstalten die besten Resultate erzielt wurden, wie es ärztliche Urtheile, Zeugnisse und Dankschreiben, welche jeder Flasche beiliegen, sowie der seit Jahren erzielte steigende Absatz im In- und Auslande beweisen.

**Seehofer's ungarischer Wund- und Magenbalsam** in Flaschen zu 40 kr., vorzüglich wirksam und erprobten Hülfsmittel, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, bei schlechter Verdauung und Magenleiden.

**Liebe-Liebig's Nahrungsmittel für Kinder** zur Bereitung der berühmten Liebig-Suppe. Preis einer Flasche 70 kr.

**Zahnpasta**, l. l. priv., v. Pfeffermann. Preis 1 fl. 25 kr.

**Die condensirte Milch**, bereitet von der Anglo-Swiss condensed Milk Co., Cham, Schweiz, ist die einzige von Baron v. Liebig analysirte und für den Gebrauch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlene condensirte Milch. Preis 65 kr.

**Pagliano**, sehr beliebter aufsteigender und blutreinigender Syrup, echt und direct bezogen von Professor Pagliano aus Florenz. Preis 1 fl. 50 kr.

**Schweizer Gehör-Liqueur** gegen Ohrenschmerzen, Ohrenfließen, Schwerhörigkeit. Preis 1 fl.

**Zahn-Cement**, l. l. priv., zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 1 fl.

**Anatherin-Mundwasser**, l. l. priv., echt von I. G. Popp allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservationsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr., mit Post 1 fl. 70 kr.

**Fleisch-Extract (Liebig's)**, die beste Sorte in Original-Töpfen zu 1 Pfund, ein halb, ein viertel, ein drittel Pfund.

**Moospflanzen Zettel** v. Dr. Schmezberger in Pörschburg, ausgezeichnete Hilfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh etc. 1 Schachtel 33 kr.

**Zahnpulver**, nach Vorschrift des Professors Helber. 1 Schachtel 40 kr.

**Fiakerpulver**, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 kr.

**Pulver gegen Fusseschweiß**. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 2 fl.

**Dr. Quarin**, berühmtes Husten- und Katarrh-Pulver (insbesondere bei starker Verschleimung trüger Personen.) Preis 1 Schachtel 65 kr.

**Neuroxylin**, aus Alpenkräutern bereitetes Pflanzenextract gegen gichtische, rheumatische besonders Schwerezustände aller Art. 1 Flacon 1 fl., härtere Sorte 1 fl. 20 kr.

**Prager Gichtthee** in Paketen à 60 kr. und Weidinger's schmerzstillendes Gichtpflaster, Nr. 1 à 52 kr., Nr. 2 (doppelt kräftig) à 1 fl. Sicherste Mittel gegen Gelenkschmerzen, Gliederreizen, Gelenksentzündungen, den Schmerz in kürzester Zeit stillend.

**Pastilles Frouin**, gegen Heiserkeit, besonders Sängern u. öffentlichen Rednern bestens zu empfehlen. 1 Schachtel 40 kr.

**Franzbranntwein**, die Flasche zu 80 kr. oder 1 fl. 60 kr.

**Copatine Mège**, eine glückliche Verbindung von Copatine-Balsam mit anderen eminent wirkenden balsamischen Substanzen, gegen frische und chronische Samenauflüsse. In Paris in den Spitätern eingeführt. Die Kapseln sind in Lederbüchsen eingeschlossen. Der Erfolg ist ein sicherer. Preis 1 fl. 80 kr., mit Eisen härtere Sorte 2 fl.

**Sturzenegger's Bruchsalbe** für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 kr., härtere Sorte 3 fl. 70 kr.

**Eau Fontaine de Jeunesse** Golden gibt jedem Haare die so allgemein bewunderte goldblonde Haarfarbe auf das Vollendetste und überraschendste. Preis 10 fl.

**gegen Gicht, Rheumatismus**, Nervenleiden, jede Art Krampf in den Händen, Füßen und besonders Armpfadern, Kopfweh, geschwollene Glieder, Gelenksentzündungen und Seitenflecken mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher wirkendes Mittel anzuwenden. In Paketen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 kr., doppelt stark zu 2 fl.

Ein

**Capital von 1000 fl.**

wird auf den ersten Satz, Schätzung 14.000 fl., gesucht. Anfragen i. d. Exp. d. Bl. 346

**Los-Agenten!**

Zum Verkaufe von Staatsanleihenlosen, von welchen jedes gewinnen muss, sowie auch Staatspapieren gegen monatliche Theilzahlungen, werden von einem älteren bestrenomirten Bankhause für alle Orte, wo selbes noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, solide und vertrauenswürdige Personen als Agenten unter sehr günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht. — Die Ausübung der Agentur ist bei nur einigem Fleisse sehr lucrativ. Offerten sind mit genauer Angabe der gegenwärtigen Lebensstellung an das Bankhaus **B. Kramer in Prag** zu richten.

**Inserate**

für

**Wiener- u. Provinzblätter,**

überhaupt für die gesamte Presse des In- und Auslandes besorgt am billigsten

**Rudolf Mosse,**

Annoncen-Expedition,

**WIEN, I. Seilerstätte Nr. 2.**

**Veterinärer Balsam** aus Alpenkräutern und kostbaren Esenzen und von der k. k. Landesregierung in Wien erprobt, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Nerven- und Gelenkschwäche, Krämpfe, Rheumatismus, Seitenflecken und Gelenkentzündung. Per Flacon 1 fl. 50 kr.

**Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz**, aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Nerven- und Rheumatismus, Nerven- und Gelenkschwäche, Gelenkschmerzen, Schwindel, Seitenflecken, Hämorrhoidal-Leiden, Schwäche der Geschlechtsorgane, Preis eines Flacons 1 fl.

**Gefrörleidenden**

seht hiermit an, daß der während der Oesterreich. Ungar. Nordpol-Expedition von dem Herrn Schiffbrachte,

**Dr. Julius Kepes**

mit außerordentlich glänzendem Erfolge angewendete Gefrörbalsam stets echt zu haben ist. Preis 1 Tiegel 1 fl.

**Pastilles forticantes (Pastilles de Roma)**. Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen, als ein kühlendes und höchstmöglichstes Heilmittel im Sexualsystem und der Geschlechtsverrichtungen, ohne deswegen zu überreizen oder wohl gar zu schaden; selbe beseitigen männliche Schwäche auch nach im angehenden Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis 1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 10 fl.

**Echtes Dorsch-Lebertranöl**. Als vorzügliches Heilmittel bei allen Brust- und Lungenkrankheiten anerkannt, von vorzüglicher Qualität und reinem Geschmack; die Bouteille zu 1 fl. 80 kr. Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen 25 Percente Nachlaß.

**Zahnpasta** von Gopp. Preis 1 fl. 20 kr.

**Lilien-Crème**. Beste, köstliche Hautpflege zur Erzeugung einer geschmeidigen, weichen und weißen Haut, heilsamer und wohltätiger, als Gold-Cream — erweicht die Haut, macht sie weich und verleiht ihr Frische und Geschmeidigkeit, schließt bei regelmäßiger Anwendung vor Sonne und Raucherwerden der Haut und ist anerkannt das Beste gegen Frost. Preis 1 fl. 50 kr. Neueste Erfindung. Für den Tag und Abend. **Lohse's Poudre Veloutine**, feinstes, dauerhaft, unschädlich auf der Haut, feiner, zarter und sammtartiger als alle Poudres de riz der Welt, verleiht dem Teint eine jugendliche Frische und macht die Haut blendend weiß und geschmeidig. In weißer, Schmeiß- und Rosa-Farbe etc. Original-Schachtel 2 fl.

**Warnung vor Nachahmung!** Keine Sommerprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Holten mehr! Einziges Schuttmittel gegen Sonnenbrand. Schönheit und Jugend wiederzugeben, vermag nur das weltberühmte **Eau de Lys de Lohs**, Schönheits-Elixier. Von der königlich preussischen Regierung's Medicinal-Behörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichzeitig sofort blendend weiß, weich, zart zu machen und das Auftreten zu entfernen. In seiner Anwendung zum Besonderen der Haut übertrifft es Poudre de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 82 kr. und 4 fl. 82 kr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 kr.

**Savon au Lait de Lys**. Die best- und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette-Seifen. Gesundheits-Schönheits-Seifen u. Milchseife zur Erhaltung und Verschönerung der Haut. Für 1 Stück 60 kr. (Gliederreizen, Gelenkschmerz) Nicht zu verwechseln mit dem Savon au Lait de Lys, welches ein sehr schlechtes Mittel ist.